

Sozialistische Partnerschaft von Lehrkörpern und FDJ-Studenten

Von FDJ-Student Harald Kött, Mitglied der FDJ-Gruppenleitung der SG 5/68, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Im Rahmen des Staatsratsbeschlusses zur 3. Hochschulreform entwickeln sich neue Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen Lehrkörpern und Studenten...

Anlässlich des Tages der FDJ-Gruppen wurde in einer gemeinsamen Veranstaltung dieser Vertrag feierlich unterzeichnet...

1. Politisch-ideologische Aufgaben In Zusammenarbeit für die Herausbildung eines bewußten Klassenstandpunktes...

2. Forschung, Lehre, Erziehung Das Kollektiv des Bereiches Fertigungstechnik wird auf die Erfüllung der fachlichen Aufgaben des Kollektivs der Seminargruppe einwirken...

technik wird auf die Erfüllung der fachlichen Aufgaben des Kollektivs der Seminargruppe einwirken und Einfluß nehmen bei der Unterstützung der kollektiven Studienplanung...

3. Geistig-kulturelle Betätigung Von beiden Kollektiven werden gemeinsame Kulturveranstaltungen organisiert und durchgeführt...

Beide Kollektive informieren sich über die menschlichen und wissenschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion...

Wir Studenten der Seminargruppe 5 sind der Meinung, daß sich durch diese Zusammenarbeit für uns wie auch für den Bereich Fertigungstechnik neue Perspektiven ergeben...

In absehbarer Zeit wird durch Vertreter beider Kollektive ein detailliertes Arbeitsprogramm erarbeitet.

Harald Kött, FDJ-Gruppenleitung der SG 5/68



MEINE MEINUNG

Die Unterzeichnung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf politisch-ideologischem, geistig-kulturellem und fachlichem Gebiet soll der Ausgangspunkt für eine aktive gegenseitige Beeinflussung und Unterstützung bei der Gestaltung und Entwicklung beider sozialistischer Kollektive sein...

Ich begrüße diese neue Form der unmittelbaren Zusammenarbeit zwischen Studenten und Lehrkörpern als einen Beitrag in Vorbereitung auf den 20. Jahrestag unserer Republik...

Dozent Dr.-Ing. W. Beyer, komm. Bereichsleiter

Ein Leserbrief

Ich bin Studentin des ersten Studienjahres und habe auf der FDJ-Studentenkonferenz über wissenschaftlich-produktives Studium zu den 1. FDJ-Studententagen vor allen Dingen erfahren, wie vielschichtig das Problem wissenschaftlich-produktives Studium ist...

Die Formierung der FDJ-Seminargruppe zu einem Kollektiv junger Sozialisten ist das Grundproblem für die Erziehung und Ausbildung sozialistischer Absolventen...

Durch die Tätigkeit des Gruppenberaters ist aber ein sozialistischer Absolvent - entsprechend dem Staatsratsbeschluss - zu erziehen und auszubilden. Die Richtlinie zur weiteren Verbesserung der Erziehung und Ausbildung sozialistischer Persönlichkeiten...

Grundvoraussetzung sollte sein, daß sein Wille zur Entwicklung eines festen sozialistischen Klassenstandpunktes vorhanden ist. Gefördert wird diese Entwicklung, wenn der Gruppenberater selbst Mitglied eines Schrittmacherkollektivs ist.

Der Assistent sollte sich schon während des Studiums in der FDJ-Tätigkeit das Rüstzeug für seine Arbeit geholt haben. Ein Assistent besitzt gute fachliche und gesellschaftliche Kenntnisse...

Über die Studienjahreszielstellung der Sektion und der persönlichen Konzeption, die er gemeinsam mit der FDJ erarbeitet, führt er die Gruppe zum sozialistischen Studentenkollektiv.

Seine Tätigkeit vollzieht sich in Zusammenarbeit mit der FDJ-Sektionsleitung und Studienjahresleistung. Das bedeutet: Jeder Gruppenberater soll ein aktives Mitglied der FDJ sein...

K. Braun, FDJ-Studentin SG 29/2, Semester Sektion FT u. Werkzeugmaschinen

Kritisches zur Tätigkeit des Gruppenberaters

Von Genossen Dipl.-Ing. Seeger, Mitglied der Leitung der FDJ-GO Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Tätigkeit - verloren werden. Es muß der Vergangenheit angehören, daß künftig Gruppenberater und Assistenten ihr Auscheiden aus der FDJ mit „anderweitiger Belastung“ begründen wollen.

Unter Einbeziehung seiner Selbstkenntnisse erläutert er Methoden der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit sowie die zeitliche Planung der Studienarbeit.

Die Tätigkeit der FDJ-Seminargruppenleitung ist von ihm gut vorzubereiten. Er unterstützt den politischen, positiven Kern der Gruppe bei allen fachlichen und politischen Problemen.

In Übereinstimmung mit dem Vorsitzenden der Universitätsgewerkschaftsleitung gab der Rektor die Zustimmung, daß die Studiengruppen am Industrie-Institut den Wettstreit um den Titel „Ausgezeichnetes Studienkollektiv“ führen.

Mit einem Schreiben an den Direktor des Industrie-Instituts, Genossen Dr. rer. oec. habil. Friedrich, wünschte der Rektor den Studierenden, Wissenschaftlern und Mitarbeitern des Industrie-Instituts viel Erfolg.



Der Weg muß im gemeinsamen Kampf mit der FDJ, den Gruppenberatern, der Partei und allen gesellschaftlichen Organisationen zurückgelegt werden.

WETTSTREIT um den Titel „Ausgezeichnetes Studienkollektiv“

In Übereinstimmung mit dem Vorsitzenden der Universitätsgewerkschaftsleitung gab der Rektor die Zustimmung, daß die Studiengruppen am Industrie-Institut den Wettstreit um den Titel „Ausgezeichnetes Studienkollektiv“ führen.

Auf keinen Fall darf man dieses Minimum historisch auffassen und es vornehmlich mit Begriffen der klassischen Wissenschaft des 19. Jahrhunderts anfüllen. Auf keinen Fall darf man die Pflichtübungen als populärwissenschaftliche, allgemeinbildende Darlegung der modernen Wissenschaft betrachten.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß man der Hochschulreifebildung von Wissenschaftlern, Entwicklungsingenieuren und Konstrukteuren der neuen Technik das Prinzip der selbständigen

Der Gruppenberater beeinflusst aktiv die politisch-ideologische Entwicklung der Gruppe, indem er selbst Probleme anregt. Nach der Frage „Wie hat sich das Denken in der Gruppe entwickelt?“ sind weitere Teilschritte abzuleiten.

Es ist notwendig, daß der Gruppenberater gemeinsam mit der Gruppenleitung die Verbindung mit der Arbeiterjugend in einem Industriebetrieb des Hauptkooperationspartners vorbereitet.

Ständig ist die politische Grundfrage der deutsch-sowjetischen Freundschaft zu erläutern, der Entwicklung der Solidarität mit allen Völkern, die gegen den Imperialismus kämpfen, ist große Aufmerksamkeit zu schenken.

So ist der Gruppenberater verantwortlich für die Entwicklung der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen sozialistischen Hilfe im Kollektiv. Die Stellung des einzelnen Studierenden in und zum Kollektiv ist zu klären.

Bisher haben von 56 Gruppen an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen 42 den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufgenommen. Bei 26 Gruppen wurde das Programm öffentlich verteidigt.

Im Führungsplan der Sektion steht: „Die Gruppenberater werden in den Gruppen erzieherisch so wirksam, daß die Gruppen den Ehren titel „Sozialistisches Kollektiv“ erringen können.“

„UZ“ 11/69 Seite 5



Die Entwicklung der Wissenschaft im 20. Jahrhundert vollzieht sich so rasch, daß sich das Gesamtvolumen an Kenntnissen in jeder Fachrichtung alle paar Jahrzehnte verdoppelt.

Um neue technologische Verfahren entwickeln zu können, muß der Entwicklungsingenieur nicht nur technische und mechanische Disziplinen, sondern auch den gesamten modernen Grundlagenkomplex der modernen Naturwissenschaften und der Mathematik kennen.

Der Umfang an Wissen, das zur Ausbildung eines Wissenschaftlers oder Entwicklungsingenieurs von heute erforderlich ist, hat sich in den letzten 50 Jahren gewaltig vergrößert.

Folglich ist es sinnlos, das Bildungssystem so aufzubauen, daß man in die Köpfe der Studenten eine größtmög-

N. N. Semjonow Nobelpreisträger, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

Forscher und nicht Scholar

Gedanken zur Forschungsarbeit im sozialistischen Hochschulwesen Fortsetzung und Schluß

liche Menge an Kenntnissen in den modernen Wissenschaften preßt und dann damit rechnet, daß sie diese Vorräte nach Beendigung des Hochschulstudiums in ihrer Arbeit anwenden werden.

Eine Verringerung der Pflichtvorlesungen, Übungen und Praktika auf ein Minimum mit der Maßgabe, die obligatorischen Fächer, sagen wir, im fünften Semester abzuschließen, kann meiner Ansicht nach den einzigen Ausweg aus dieser Situation weisen.

Wenn der Student schöpferisch an einer Untersuchung arbeitet, schöpft er unweigerlich auf die allgemeinen Probleme der Wissenschaft und eignet sich die allgemeine Methodik der modernen Forschungstätigkeit an.

Jetzt möchte ich noch einmal zur Frage des Minimums an Allgemeinwissen zurückkehren, das den Studenten in den ersten zweieinhalb Studienjahren zu vermitteln ist.

heerlicherweise komplizierte Berechnungen erforderlich, so daß er sich bemühen wird, die Elektronenrechner und die Programmierverfahren zu beherrschen. In den letzten Etappen der Forschungsarbeit wird der Student bestrebt sein, an Platz seiner speziellen Untersuchung in der Gesamtentwicklung der Wissenschaft oder Technik zu erkennen; dadurch wird er gezwungen, sich intensiver mit dem gegenwärtigen Stand von Wissenschaft und Technik zu beschäftigen.

Natürlich kann der Hochschulabsolvent bei solch einer Ausbildung nicht die gesamte moderne Wissenschaft kennen, doch wird er einige Abschnitte davon entsprechend dem Stand von heute aktiv beherrschen. Über diese speziellen Erfahrungen hinaus erwirbt er Erfahrungen, um aus eigener Kraft im weiteren jegliche Forschungen zu treiben und die im Verlauf seiner künftigen Untersuchungen notwendigen anderen Kapitel der Wissenschaft selbstständig studieren zu können.

die es dem Studenten ermöglichen, sich in den höheren Semestern in selbständiger Arbeit die von ihm benötigten Kenntnisse in der modernen Wissenschaft allein zu erwerben. Diesem sehr wichtigen und keinesfalls untergeordneten Ziel müssen in erster Linie die Pflichtvorlesungen, Übungen und die Praktika der ersten zweieinhalb Studienjahre dienen.